

Zeitschrift: Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
Band: 41 (1989)

Artikel: Die Libellen der Kantone Zürich und Schaffhausen
Autor: Meier, Claude / Knapp, Egon / Krebs, Albert
Kapitel: Ergebnisse
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-584697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ergebnisse

In einer kurzen Beschreibung werden sämtliche bisher in den beiden Kantonen nachgewiesenen Libellenarten vorgestellt. Insgesamt wurden bisher 68 Arten im Kanton Zürich nachgewiesen, 60 davon nach 1950. Im Kanton Schaffhausen sind es insgesamt 32 Arten und 30 nach 1950. Von 689 Fundorten aus dem Kanton Zürich bestehen Beobachtungsdaten; 554 Biotope wurden auch nach 1975 inventarisiert. Im Kanton Schaffhausen sind es total 27 Fundorte, 20 davon wurden seit 1981 inventarisiert. Die Verbreitungskarten zeigen beide Kantone. Unter dem Stichwort *Habitat* wird der typische Lebensraum jeder Libellenart charakterisiert, und zwar gemäss den Befunden aus dem Kanton Zürich. Für eine allgemeinere Darstellung der Habitatansprüche verweisen wir auf ausgewählte Literatur im Anhang. – Dann folgt eine kurze Beurteilung der *Bestandesentwicklung* im Kanton Zürich anhand der vorliegenden Daten. Zum Vergleich dient im besonderen die Publikation von RIS (1885). – Im Abschnitt *Vergleich Schweiz - Kanton Zürich* oder *Kantone Zürich/Schaffhausen* wird versucht, die Bedeutung der Vorkommen im gesamtschweizerischen Rahmen darzustellen. Wir beziehen uns dabei auf den Libellenatlas der Schweiz (MAIBACH & MEIER 1987). Zwar ist der Stand der Kenntnisse in den verschiedenen Kantonen noch unterschiedlich. Dennoch gibt es eine erstaunlich grosse Menge Daten aus der ganzen Schweiz, so dass unser heutiger Vergleich in Zukunft nur noch geringe Korrekturen erfahren dürfte. Es ist jeweils auch angegeben, wie die Gefährdung einer Art in der Schweiz («Rote Liste», MAIBACH & MEIER 1987) und im Kanton Zürich beurteilt wird. Wo sinnvoll, weisen wir auch auf die Verhältnisse im Kanton Schaffhausen. Schliesslich folgen bei einigen bedrohten Arten generelle Ausführungen zu ihrem *Schutz*. Sie bilden in erweiterter Form auch Teil eines in Arbeit befindlichen Artenschutzkonzepts für den Kanton Zürich.

Angaben zu den einzelnen Arten

Calopteryx splendens (HARRIS, 1782) – Gebänderte Prachtlibelle

Habitat: *C. splendens* findet sich hauptsächlich an Flüssen und Kanälen wie Limmat, Rhein und Glatt sowie an Wiesen- und Meliorationsgräben nahe bei Flüssen. Die Art ist bezüglich der Wasserqualität ziemlich tolerant und ökologisch weniger anspruchsvoll als *C. virgo*. Wichtig sind Ufer mit einem Saum von hohem Gras, Stauden usw. sowie Wasserpflanzen oder ins Wasser hängende Wurzelchen von Uferpflanzen für die Eiablage. Gemähte oder kurzgrasige Ufer werden gemieden.